

# OPERATION BEI KRAMPFADERN AM BEIN (VARIZEN-OP)

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- links  Vena saphena magna  
 rechts  Vena saphena parva  
 Seitenäste

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurden Krampfadern (Varizen) am Bein festgestellt, die operativ entfernt werden sollen.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### URSACHEN DER ERKRANKUNG

Krampfadern sind knotig-erweiterte Venen. Sie treten vor allem an den Beinen auf. Häufig sind die oberflächlichen Venen betroffen. Ursache der Krampfaderbildung ist meist eine Bindegewebsschwäche. Dies führt zu einer Erweiterung der Venen, was durch mangelnde Bewegung noch begünstigt wird. Die für den Blutrückfluss wichtigen Venenklappen können dann nicht mehr richtig schließen und das Blut staut sich, was zu einer noch stärkeren Erweiterung der Venen führt. Im fortgeschrittenen Stadium zeichnen sich die Krampfadern dann in ihrer typischen geschlängelten Form unter der Haut ab.

Krampfadern sind nicht nur ein kosmetisches Problem, sondern verursachen auch Beschwerden wie geschwollene Beine mit Wassereinlagerung (Ödeme), Juckreiz und Veränderungen der Haut sowie häufig Venenentzündungen (Thrombophlebitis). Unbehandelt können Krampfadern langfristig erhebliche Durchblutungsstörungen mit Absterben von Gewebe und dadurch ein sogenanntes offenes Bein (Ulcus cruris venosum) verursachen.

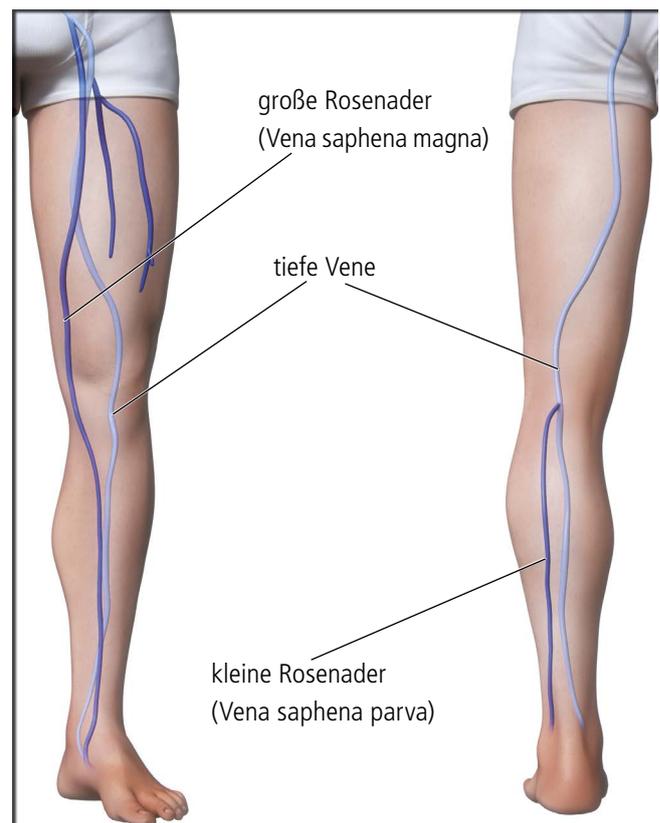
Um Ihre Beschwerden zu lindern und weiteren Komplikationen vorzubeugen, ist die operative Entfernung der Krampfadern ratsam.

### ABLAUF DER OPERATION

Die Operation erfolgt entweder in regionaler Betäubung oder in Allgemeinanästhesie, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.

Je nachdem, welche Venenabschnitte entfernt werden sollen, erfolgt zunächst meist ein einige Zentimeter großer Schnitt in der Leiste. Dort wird die Mündung der großen oberflächlichen Hauptvene (Vena saphena magna) in das tiefe Venensystem freigelegt und alle Seitenäste und die Hauptvene selbst werden abgebunden. Dann erfolgen weitere kleine Schnitte in der Kniekehle und/oder am Knöchel. Über den Schnitt in der Leiste oder den unteren Schnitt an Kniekehle oder Knöchel wird dann eine Sonde in die Krampfader eingeführt, die Vene wird auf die Sonde aufgefädelt und mit der Sonde herausgezogen. Weitere

erkrankte Venen, wie die hinten an der Wade verlaufende Vena saphena parva und kleinere Venenäste, können in Bauchlage über zusätzliche kleine Hautschnitte entfernt werden.



Sind die Verbindungsvenen zu den tiefen Venen ebenfalls erweitert, werden diese über weitere Schnitte oder mit Hilfe eines kleinen optischen Gerätes, eines Endoskopes, abgebunden. Das Endoskop wird über einen einzelnen Schnitt oberhalb der Verbindungsvenen in das Bein eingeführt und ermöglicht das Abbinden der Verbindungsvenen ohne weitere Hautschnitte.

## MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Manchmal stellt sich erst während des Eingriffs heraus, dass weitere Venenabschnitte erweitert sind und entfernt werden sollten. Ist eine Erweiterung vorhersehbar, wird Sie Ihr Arzt vorab darüber informieren. Ansonsten bitten wir Sie schon jetzt um Ihre Zustimmung zu notwendigen Eingriffserweiterungen, um das Risiko einer erneuten Operation zu vermeiden.

## ALTERNATIV-VERFAHREN

Leichte Krampfadern lassen sich ggf. nichtoperativ durch das Tragen von Kompressionstrümpfen oder medikamentös behandeln. Auch ist das Veröden durch Laser oder Radiowellen möglich. Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum in Ihrem Fall eine Krampfaderoperation ratsam ist.

## ERFOLGSAUSSICHTEN

Durch die Operation können die erkrankten Venen sicher entfernt und der Rücktransport des Blutes zum Herzen verbessert werden. Beschwerden wie geschwollene Beine oder Venenentzündungen werden behoben oder zumindest wesentlich verringert. Liegen allerdings schon Hautveränderungen oder schwere Durchblutungsstörungen vor, können diese in der Regel nicht mehr vollständig beseitigt werden und das regelmäßige Tragen eines Kompressionsverbandes oder -strumpfes kann nötig sein. Nach einigen Jahren kann es erneut zu Krampfadern an den belassenen Venenabschnitten kommen, welche ggf. behandelt werden müssen.

Um weiteren Krampfadern vorzubeugen, sollten Sie Übergewicht sowie langes Sitzen oder Stehen vermeiden. Positiv wirkt sich viel Bewegung wie Spazierengehen, Joggen, Schwimmen oder Radfahren aus. Ihr Arzt berät Sie hierzu gerne.

## HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

### Vorbereitung:

**Medikamenteneinnahme:** Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mitteln wie Aspirin® (ASS), Marcumar®, Heparin, Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Eliquis®, Lixiana®, Xarelto®, Pradaxa® und metforminhaltige Medikamente, sog. „Biguanide“, bei Diabetikern) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben (z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

### Nachsorge:

Um der Bildung von **Blutgerinnseln** vorzubeugen, sollten Sie sich viel bewegen. Den Kompressionsverband oder -strumpf tragen Sie bitte wie angeordnet. Kommt es jedoch zu Taubheit oder Blaufärbung der Zehen, muss der Kompressionsverband entfernt werden, um eine Schädigung des Beines zu verhindern.

Meist ist es nötig, für einige Tage **Medikamente zur Blutverdünnung** zu spritzen. Bei Ihrer Entlassung werden Sie hierzu angeleitet.

**Vermeiden** Sie für etwa 2 Wochen **längeres Sitzen oder Stehen**. Auch Sonnenbaden oder Saunagänge sollten für mehrere Wochen unterbleiben.

Nehmen Sie Ihre **Kontrolluntersuchungen** zuverlässig wahr, um den Behandlungserfolg nicht zu gefährden.

Nach einem **ambulanten Eingriff** müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie für eine ebenfalls erwachsene Aufsichtsperson zu Hause für den von Ihrem Arzt empfohlenen Zeitraum. Ihr Reaktionsvermögen kann nach dem Eingriff durch die verabreichten Medikamente eingeschränkt

sein. Deshalb dürfen Sie 24 Stunden nach der Entlassung aus der Klinik/Praxis nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger) und keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben. Ferner sollten Sie in diesem Zeitraum darauf verzichten, persönlich oder wirtschaftlich wichtige Entscheidungen zu treffen.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt, falls z. B. **Fieber, Rötung der Wunde, Taubheitsgefühl, Blässe bzw. Lähmungerscheinungen in Bein oder Fuß** auftreten. Die Beschwerden können auch noch Tage oder Wochen nach der Operation auftreten. Sie erfordern eine sofortige Behandlung.

## RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle bekannten eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

**Verletzungen** benachbarter Strukturen (z. B. Nerven, Arterien) sind möglich. Dann ist häufig eine Erweiterung des Eingriffs notwendig. **Verletzungen** von **Nerven**, z. B. durch das Herausziehen der Venen, können zu vorübergehenden, selten auch bleibenden **Gefühlstörungen, Schmerzen** und **Taubheit** und zur Ausbildung von **Nervenknoten (Neurom)** führen.

**Blutungen** können in den meisten Fällen sofort gestillt werden. Bei hohen Blutverlusten kann eine Übertragung von Fremdblut/-bestandteilen (**Transfusion**) notwendig werden. Dadurch kann es zu Infektionen mit Krankheitserregern kommen, wie z. B. sehr selten mit Hepatitis-Viren (Verursacher gefährlicher Leberentzündungen), äußerst selten mit HIV (Verursacher von AIDS), mit BSE-Erregern (Verursacher einer Variante von Creutzfeldt-Jakob) oder mit anderen – auch unbekannt – Erregern.

Es können sich **Blutgerinnsel (Thromben)** bilden und einen Gefäßverschluss verursachen. Die Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe verschließen (**Embolie**). Dadurch kann es z. B. zu **Schlaganfall, dialysepflichtigem Nierenversagen** oder **Lungenembolie** mit bleibenden Schäden kommen. Werden zur Vorbeugung blutgerinnungshemmende Mittel verabreicht, vergrößert sich das Blutungs- bzw. Nachblutungsrisiko. Bei Gabe von Heparin kann es zu einer schwerwiegenden Immunreaktion (HIT) mit Verklumpen der Blutplättchen (Thrombozyten) und Gefäßverschlüssen in Venen und Arterien kommen.

**Blutergüsse** (Hämatome) treten häufig auf. Dadurch können sich harte, schmerzhafte Schwellungen bilden. Meist verschwinden sie auch ohne Behandlung nach Tagen oder Wochen.

**Infektionen** sind in den meisten Fällen mit Antibiotika gut behandelbar, ggf. ist auch eine operative Behandlung erforderlich. In extremen Ausnahmefällen kann eine nicht beherrschbare Infektion zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung** (Sepsis) führen.

**Allergische Reaktionen**, z. B. auf Medikamente oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

**Schädigung von Haut, Weichteilen** bzw. **Nerven**, z. B. durch Einspritzungen, Blutergüsse, Spritzenabszess, Desinfektionsmittel, die Blutsperre oder trotz ordnungsgemäßer Lagerung, sind möglich. Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Dauerhafte Nervenschäden oder Absterben von Gewebe sind selten, Narben können zurückbleiben.

**Durchblutungsstörungen** können zu einer **Lymphstauung** mit dauerhafter Schwellung des operierten Beines führen. Das Tragen eines Kompressionsverbandes oder -strumpfes oder eine Lymphdrainage kann dann nötig sein.

Eine Schwellung innerhalb einer Muskelhülle am Bein kann zu **Durchblutungsstörungen** und **Druckschädigung an Nerven** führen (Kompartmentensyndrom), weshalb eine Entlastungsoperation durchgeführt werden muss, um bleibende Lähmungen oder den Verlust des Beines zu verhindern.

Kleine bei der Operation durchtrennte Hautnerven können zu einem vorübergehenden, selten auch **bleibenden Taubheitsgefühl** im Bereich der Operationsnarben führen.

Bei verzögerter Wundheilung, Infektionen oder bei zu **Wundheilungsstörungen** neigenden Patienten kann es zu kosmetisch störender Narbenbildung und Wucherungen (Keloide) kommen.

Eine **bleibende Verhärtung** oder **dunkle Verfärbung** der Haut im Bereich der entfernten Vene ist möglich.

## Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie aus Klinik/Praxis entlassen werden?

Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den nächsten 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Name und Alter der Aufsichtsperson

Wer ist Ihr überweisender Arzt / Hausarzt / weiter betreuender Arzt?

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

(Falls bestimmte Antworten vorausgewählt sind, korrigieren Sie diese bitte, wenn sich bei Ihnen etwas geändert hat.)

## Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

### Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt?  ja  nein

Aspirin® (ASS),  Heparin,  Marcumar®,  
 Plavix®,  Ticlopidin,  Clopidogrel,  Xarelto®,  
 Pradaxa®.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

Wann war die letzte Einnahme? \_\_\_\_\_

**Nehmen Sie andere Medikamente ein?**  ja  nein

Wenn ja, bitte auflisten: \_\_\_\_\_  
(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

**Rauchen Sie?**  ja  nein

Wenn ja, was und wie viel täglich: \_\_\_\_\_

**Sind Sie schwanger?**  nicht sicher  ja  nein

**Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:**

**Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen?**  ja  nein

Herzinfarkt,  Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge),  Herzfehler,  Herzrhythmusstörungen,  Herzmuskelentzündung,  Herzklappenerkrankung,  Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator),  hoher Blutdruck,  Schlaganfall,  Venenentzündung,  Thrombose,  Embolie.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung?**  ja  nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),  
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

**Allergie/Überempfindlichkeit?**  ja  nein

Medikamente,  Lebensmittel,  Kontrastmittel,  Jod,  Pflaster,  Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon),  Pollen (Gräser, Bäume),  
 Betäubungsmittel,  Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten)

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung (Keloide)?**  ja  nein

**Stoffwechsel-Erkrankungen?**  ja  nein

Diabetes (Zuckerkrankheit),  Gicht.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Infektionskrankheiten?**  ja  nein

Hepatitis,  Tuberkulose,  HIV.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen?**  ja  nein

Bitte kurz beschreiben: \_\_\_\_\_

